

KHĀTAMU-N-NABIYYĪN

Die wahre Bedeutung von
„Das Siegel der Propheten“

HASANAT AHMAD

خاتم
النبين



Die Bedeutung von *Khātamu-n-nabiyyīn* sorgt für einen großen Konflikt in der islamischen Welt. Doch was ist die wahre Bedeutung dieses außerordentlich wichtigen Begriffes gemäß dem Heiligen Qur'an und den Aussagen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}?

Die Ahmadi-Muslime glauben fest und mit aller Seelenkraft daran, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} genau jener *Khātamu-n-nabiyyīn* ist, der im heiligen Buch Gottes, dem Heiligen Qur'an, mit diesen Worten bezeichnet wurde. Wir glauben mit unserer ganzen Überzeugung daran, dass nur dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} dieser höchste aller Ränge gewährt wurde und kein Mensch vor oder nach ihm sich diesen Platz und diesen Rang mit dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} teilen kann. Diese eindeutige Stellungnahme zu Beginn spiegelt nicht nur den festen Glauben der Ahmadiyya Muslim Jamaat an die wahre Stellung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} wider, sondern dient auch als klare Aussage gegenüber jenen muslimischen Führern und Theologen, die dem Gründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat eine Missachtung von *Khātamu-n-nabiyyīn* unterstellen.

Ein Angriff auf die Ahmadiyya Muslim Jamaat

Dispute in theologischen Fragen sind nichts Außergewöhnliches. Ungewöhnlich und sonderbar ist es aber, wenn jemandem zwanghaft ein Glaube unterstellt wird, den er in keiner Weise vertritt. Dies wird ständig seitens der fanatischen Gegner der Ahmadiyya Muslim Jamaat praktiziert, die Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} aus Qadian, dem Verheißenen Messias und Imam Mahdi und dem Gründer der Jamaat unterstellen, er und seine Jamaat würden nicht daran glauben, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} *Khātamu-n-nabiyyīn*, das Siegel der Propheten, ist. Dieser Vorwurf ist für Ahmadi-Muslime sehr schmerzhaft, zumal er eine dreiste Lüge darstellt, die gegen den Verheißenen Messias^{AS} und seine Jamaat erdichtet wird. Die Behauptung, die Stellung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} als *Khātamu-n-nabiyyīn* zu leugnen, wurde von so vielen muslimischen Führern und Klerikern seit dem Erscheinen von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian^{AS}, dem Verheißenen Messias und Mahdi des Islam, und mit einer solchen Vitalität verbreitet, dass ihr Eifer einem Feldzug gleicht. Die Beschuldigung, den Rang des Heiligen Propheten^{SAW} nicht anzuerkennen und sogar diesen verletzt zu haben und *kufīr* (Ketzerei) begangen zu haben, wurde von tausenden Kanzeln ausgerufen.

Die Verdrehung der Tatsachen und die damit verbundene Fehlleitung des einfachen muslimischen Volkes mag den schlichten Grund haben, dass Muslime nicht

1 „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“

auf die Idee kommen sollen, sich mit dem Anspruch von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} sachlich zu beschäftigen. Wenn es nach den fanatisch handelnden Glaubensführern geht, soll es dem ganz normalen muslimischen Volk verwehrt bleiben zu untersuchen, was die Wahrheit ist; die Muslime sollen davon abgehalten werden sich damit auseinanderzusetzen, was tatsächlich die Lehre von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} ist, was er in Wahrheit gesagt und vorgelebt hat, und wie sein Anspruch, der vom Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} prophezeite Messias und Mahdi zu sein, begründet ist. Tatsächlich finden wir unzählige, mit Liebe zum Heiligen Propheten^{SAW} und der Entschlossenheit ihn als *Khātamu-n-nabiyyīn* zu akzeptieren erfüllte, Aussagen aus den Schriften, Reden und Gedichten von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, dem Verheißenen Messias und Imam Mahdi. Das folgende Zitat soll nur als eines von vielen Beispielen dienen:

„Die Beschuldigung gegen mich und meine Jamaat, dass wir nicht an den Gesandten Allahs (Friede sei auf ihm und Seine Segnungen) als Khātamu-n-nabiyyīn glauben, ist eine ungeheure Lüge. Die Kraft, die Überzeugung, die Erkenntnis und die Weitsicht, die unseren Glauben an den Heiligen Propheten^{SAW} als Khātamu-l-‘anbiyā kennzeichnen, ist von einer Vortrefflichkeit, die hunderttausendfach stärker ist als der Glaube anderer Leute daran. Diese haben von ihren Vorvätern bloß ein Wort gehört, doch sie kennen dessen Wahrheit nicht. Sie haben keine Kenntnis darüber, was khatm-e nubuwwat ist und was es bedeutet, daran zu glauben. Doch wir glauben mit Entschlossenheit und Tiefsinn an den Heiligen Propheten^{SAW} als Khātamu-l-‘anbiyā.“ (Der Verheißene Messias^{as}: *Malḥūzāt* Bd. 1. London 1984, S. 342)

Welche Bedeutungen von *Khātamu-n-nabiyyīn* stehen sich gegenüber?

Was bedeutet *Khātamu-n-nabiyyīn*? Dieses Wort, welches Anlass für verschiedene Bedeutungen zu geben scheint, taucht im Heiligen Qur’an an einer Stelle auf, nämlich in 33:41. Gleichzeitig wirft dieser Vers auch Licht auf die wahre Bedeutung des Wortes. Die Übersetzung des gesamten Verses lautet:

„Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten; und Allah hat volle Kenntnis aller Dinge.“

(Der Heilige Qur’an, 33:41)

Welche Auslegungen dieses Verses stehen sich gegenüber? Unsere Gegner sagen: In diesem Vers habe Allah den Heiligen Propheten als *Khātamu-n-nabiyyīn* bezeichnet, also könne nun nach ihm kein Gesandter und Prophet mehr kommen. Dieser Ausdruck steht ihrer Ansicht nach für den chronologisch Letzten in der Kette der Propheten. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} sei der historisch letzte aller

Propheten. Die Tür jeglicher Art von Prophetentum sei nun für immer verschlossen. Ahmadi Muslime sagen: Allah hat den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} als *Khātamu-n-nabiyyīn* bezeichnet. Dieser Ausdruck drückt nicht das Ende jeglicher Art von Prophetentum aus. In diesem Vers geht es vielmehr um die Erhabenheit, den höchsten Rang, die Auszeichnung und die Vollkommenheit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} vor allen anderen Propheten. Es kann also nach ihm kein Prophet mehr kommen, der ein neues Gesetz bringt. Eine Tür des Prophetentums ist aber noch offen, nämlich die des vollkommenen Gehorsams zum Heiligen Propheten^{SAW}. Von dieser Art des Prophetentums ist die Gemeinschaft des Heiligen Propheten^{SAW} nicht ausgeschlossen. Dieser Vers bescheinigt dem Heiligen Propheten^{SAW}, dass es allein sein Siegel ist, welches künftig Propheten und Gesandte hervorbringen kann. Es ist sein Prägestempel, welcher in jedem künftigen Prophetenamt imprägniert sein muss.

Wir möchten nun folgende Fragen beantworten: Was ist denn die wahre Bedeutung von *Khātamu-n-nabiyyīn*? Ist die Auslegung der Ahmadiyya Muslim Jamaat etwa neu? Ist sie erfunden worden, um den eigenen Anspruch zu festigen? Erklärt denn der Heilige Qur'an selbst die Bedeutung dieses Wortes? Wie verstand der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} selbst, welcher der Träger dieses Titels ist, dieses Wort? Wie verstanden die großen Heiligen und Gelehrten des Islam in den vergangenen 1.400 Jahren die Bedeutung von *Khātamu-n-nabiyyīn*?

Hintergrund des *Khātamu-n-nabiyyīn*-Verses

Lassen Sie uns einmal untersuchen, welcher historische Kontext dem eingangs rezierten Vers über *Khātamu-n-nabiyyīn* zugrunde liegt. Als die Feinde unseres geliebten Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} sahen, dass der Prophet Allahs keine männlichen Nachkommen besaß, da alle seine Söhne im jungen Alter verstarben und keine Söhne ihm nachfolgen würden, verspotteten sie ihn. Sie beschimpften ihn mit dem Wort *abtar*, d.h. er sei jemand, der keine Nachkommenschaft habe, seine Botschaft werde deswegen zugrunde gehen und sein Name werde nicht mehr übrig bleiben. Daraufhin gab Allah Seinem Geliebten und Erhabensten unter allen Propheten die frohe Botschaft, die als *Sure al-Kautar* im Heiligen Qur'an verewigt wurde. Die gesamte Sure hat den folgenden Wortlaut:

„Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Wahrlich, Wir haben dir Fülle des Guten gegeben; so bete zu deinem Herrn und opfere. Fürwahr, es ist dein Feind, der ohne Nachkommenschaft sein soll.“

(Der Heilige Qur'an, Sure *al-Kautar*)

In diesen Versen verbirgt sich ein Versprechen Allahs an Seinen Gesandten. Allah wollte Seinen auserwählten Propheten keineswegs ohne Nachkommenschaft lassen. Seine vollkommene und universelle Botschaft sollte immer lebendig bleiben und Allah versprach ihm *al-Kauṭar* (große spirituelle Schätze und Erweisung von großer Gunst) und die Feinde sollten es sein, die ohne Nachkommenschaft bleiben sollten. Allah der Allmächtige verspricht in diesen Versen, dass Er den Heiligen Propheten^{SAW} mit einer spirituellen Nachkommenschaft segnen wird, welche die Früchte seiner Gebete und seiner Opfer sein werden.

Um weiterhin den Spott der Feinde für immer verstummen zu lassen, offenbarte Allah dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} den berühmten, eingangs zitierten, Vers 41 der Sure *al-Aḥzāb* und gab auf majestätische Weise bekannt: „*Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, jedoch ist er der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten*“ (33:41)

Gemäß des eben erklärten Hintergrunds gipfelt die zentrale Aussage des Verses in dem Wort *Khātamu-n-nabiyyīn*. Der Heilige Prophet^{SAW} ist die Quelle jeglicher Gunsterweisungen. Er ist derjenige, aus dem diese Segnungen hervorgehen. Er ist nicht jemand, der gekommen ist, um die Tür von Segnungen und Gunsterweisungen zu schließen! Die Interpretation dieses Verses seitens einiger Muslime unterstellt dem Heiligen Propheten^{SAW}, dass mit ihm das Wasser des Prophetentums ausgetrocknet sei. Sie glauben, dass kein Gesandter Allahs mehr kommen könne, auch wenn er seiner Gefolgschaft angehören und sein Diener sein würde, seinen Anspruch auf ihn berufen würde, kein neues Gesetz bringen würde und bloß die Lehre des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} der Welt aufzeigen würde.

Welche Bedeutung lässt der Heilige Qur'an zu?

Dieser einzigartige Hintergrund lässt also nur die folgende Bedeutung des Verses über *Khātamu-n-nabiyyīn* zu: O ihr Menschen, Muhammad^{SAW} hat zwar gemäß Gottes Fügung keine leiblichen Söhne, er ist nicht der leibliche Vater eines eurer Männer, doch er ist der Gesandte Allahs, vielmehr noch, er ist das Siegel der Propheten, also der spirituelle Vater aller Gesandten, die jemals gekommen sind oder kommen werden. Er hat also eine großartige spirituelle Nachkommenschaft und nun kann kein Gesandter mehr kommen, außer durch die Bestätigung dieses Siegels. Er ist kein gewöhnlicher Gesandter, sondern einer, auf den alle Vorzüge und Qualitäten des Prophetentums ihre Vollendung finden, er ist also der erhabenste aller Gesandten. Allah bekundete also unmissverständlich: Der Heilige Prophet^{SAW} wird keineswegs ohne Nachkommenschaft bleiben.

Genau diese Bedeutung folgt auch aus der Verwendung der arabischen Konjunktion *wa lākin*, die in diesem Vers zwischen zwei Aussagen steht. Gemäß der arabischen Grammatik beseitigt das Wort *wa lākin* jeglichen Zweifel, der aus der ersten der beiden durch dieses Wort gegenübergestellten Aussagen entstehen könnte. Auf der einen Seite von dem Wort *wa lākin* steht die Aussage über die fehlende männliche Nachkommenschaft, und auf der anderen Seite sagt Allah, dass der Heilige Prophet stattdessen nicht nur ein Gesandter Allahs ist, sondern der *Khātamu-n-nabiyyīn* ist. Das Wort *Khātamu-n-nabiyyīn* muss also zwangsläufig etwas aussagen, was ein Gegensatz zu den fehlenden Söhnen darstellt und als Gegengewicht dienen kann. Dieser Satz muss also dafür stehen, dass der Heilige Prophet^{SAW} zwar nicht der Vater von leiblichen Söhnen ist, doch der Vater aller Propheten ist. Er muss für einen erhabenen Rang stehen. Er muss für die höchste Stufe unter den Propheten stehen. Er muss dafür stehen, dass er spirituelle Nachkommen haben wird, die ihm und nur ihm zugehörig sein werden. Sie werden aufgrund ihrer wahren Zugehörigkeit zur Gefolgschaft des Heiligen Propheten^{SAW} verschiedene Gunsterweisungen, verschiedene Huldigungen von Gott erhalten, von denen auch an anderen Stellen im Heiligen Qur'an die Rede ist.

Weiterhin ist der Vers 70 der Sure *an-Nisā'* (4:70) ein Vers von solch wunderbarer Schönheit und voller Gnade für die Gemeinschaft des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Darin heißt es:

„Wer Allah und dem Gesandten gehorcht, soll unter denen sein, denen Allah Seine Huld gewährt hat, nämlich unter den Propheten, den Wahrhaftigen, den Blutzzeugen und den Rechtschaffenen; und das sind die besten Gefährten.“

(Der Heilige Qur'an, 4:70)

In diesem Vers hat Allah vier Ränge erklärt, mit denen Er Seine Gunst jenen erweist, die Allah und diesem bestimmten Propheten, also dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, gehorchen. Über diese wahren Diener des Heiligen Propheten^{SAW} sagt Allah, dass er sie zu *nabiyyīn* (Propheten), *ṣiddiqīn* (Wahrhaftigen), *shuhadā'* (Blutzzeugen) und *ṣāliḥīn* (Rechtgeleiteten) macht. In einem Zug nennt Allah vier Gunsterweisungen.

Wenn an dieser Stelle angenommen wird, dass Allah hier nur eine physische Nähe zu den Propheten meint, nicht aber, dass die Muslime selbst diesen Rang bekommen können, dann erweist sich diese irreführende Übersetzung als sehr fatal. Denn wenn man diese Übersetzung wählt, nimmt man in Kauf, dass die wahren Diener des Heiligen Propheten^{SAW} nicht nur vom Rang des Prophetentums außen

vor bleiben. Vielmehr läuft dies zwangsläufig darauf hinaus, dass in der Gemeinschaft des Heiligen Propheten^{SAW} nun nicht einmal Wahrhaftige geboren werden können, es kann keinen in der Gefolgschaft des Besten aller Propheten geben, den man shahīd (also Märtyrer) nennen kann, mehr noch, ein Mensch aus der Gemeinschaft des Heiligen Propheten^{SAW} kann nicht einmal als Rechtgeleiteter bezeichnet werden. Sicherlich ist dies eine falsche und lächerliche Bedeutung. Das kann nicht jene Gemeinschaft sein, über die Allah im Heiligen Qur'an sagt:
„Ihr seid das beste Volk, hervorgebracht zum Wohle der Menschheit.“
(Der Heilige Qur'an, 3:111)

Warum möchte sich die Gemeinschaft des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} selbst dieser Segnungen berauben? Weshalb nehmen muslimische Führer in Kauf, zu einem Volk zu gehören, das sich selbst von den Gnaden Allahs ausschließt? Tatsache ist, dass es keinen einzigen Vers im Heiligen Qur'an gibt, der das Tor des Prophetentums nach dem Heiligen Propheten^{SAW} schließen lässt. Vielmehr gibt es Stellen, aus denen hervorgeht, dass diese Segnungen Allahs in der Gemeinschaft des Heiligen Propheten^{SAW} nicht nur übrig bleiben werden, sondern die wahren, treuen und gehorsamen Diener des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} noch viel stärker und in einer viel vollkommeneren Weise von diesen Segnungen profitieren werden, als die Völker vor dem Islam. Doch nur durch seinen Gehorsam ist diese Segnung möglich, da die Religion mit dem Islam vervollkommenet wurde und es kein neues Gesetz Gottes mehr geben kann. Jeder neue und wahrhaftige Gesandte muss somit das Siegel des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} tragen.

Bedeutet Khātām der letzte Prophet? Das Urteil der *ahādīṭ*.

Nachdem wir nun das Urteil des Heiligen Qur'an bezüglich des *Khātamu-n-nabiyyīn*-Verses untersucht und dargelegt haben, lassen Sie uns nun in den *ahādīṭ* nach Leitung suchen, die nach dem Heiligen Quran und der Praxis des Heiligen Propheten^{SAW} die wichtigste Quelle der islamischen Lehren verkörpern. Wie verstand der Heilige Prophet^{SAW} selbst seine Auszeichnung als Khātamu-n-nabiyyīn? An dieser Stelle rufen wir uns die berühmten Worte des Heiligen Propheten^{SAW} anlässlich des Todes seines Sohnes *Ibrāhīm* in Erinnerung. Der Heilige Prophet^{SAW} sagte:

„Wenn er gelebt hätte, dann wäre er ein Prophet gewesen.“
(*Sunan Ibn Māğā, kitābu-l-ğānāiz, bāb: mā ġā'a fī-ṣ-ṣalāti 'alā ibn rasulillāhi*)

Nun ist es unzweifelhaft geschichtlicher Tatbestand, dass *Ibrāhīm*^{RA} ungefähr fünf

Jahre, nachdem dem Heiligen Propheten^{SAW} der *Khātamu-n-nabiyyīn*-Vers offenbart worden war, verstarb. Trotz des früheren Vorhandenseins dieses Verses, verkündete der Heilige Prophet^{SAW} ausdrücklich und öffentlich, dass sein Sohn *Ibrāhīm* ein Prophet geworden wäre, wenn er gelebt hätte. Diese eindeutige Äußerung des Heiligen Propheten^{SAW} lehnt jegliche Deutung des *Khātamu-n-nabiyyīn*-Verses als Verschluss des Prophetentums nachdrücklich ab. Das entspricht nicht nur unserer Sicht der Dinge; in der Tat entnimmt *Nūru-d-Dīn 'Alī ibn Sulṭān al-Qārī*, ein anerkannter Gelehrter der *ḥanafī*-Schule, diesem Hadith dieselbe Auslegung. Er sagt: „Selbst wenn *Ibrāhīm*^{RA} gelebt hätte und ein Prophet geworden wäre, wäre er ein Gefolgsmann des Heiligen Propheten^{SAW} geblieben. Sein Prophetentum wäre dem Titel des Heiligen Propheten^{SAW} als *Khātamu-n-nabiyyīn* nicht entgegengesetzt gewesen. Dem ist so, weil *Khātamu-n-nabiyyīn* besagt, dass es nach dem Heiligen Propheten^{SAW} keinen weiteren Propheten geben kann, der ein neues Gesetz mit sich bringt, und keinen Propheten geben kann, der nicht seiner Gemeinschaft und seiner Gefolgschaft entspringt.“ (*al-'asrāru-l-marfū'a fī-l-akhbāri-l-mauḍū'a, dāru-l-kutubi-l-'ilmiyya Beirut*, S. 129.)

Wenden wir uns jetzt einem anderen Hadith zu, demzufolge der Heilige Prophet^{SAW} verkündete:

„*Abu Bakr ist die erhabenste Person in meiner Gemeinschaft, es sei denn, es kommt ein Prophet.*“ (*Ġāmi' u-ṣ-ṣaġīr*, unter dem Buchstaben *hamza*)

Aus diesen beiden authentischen *ahādīṭ* ist ersichtlich, dass der Heilige Prophet^{SAW} als Empfänger direkter Offenbarung und Anleitung vom Allmächtigen die Ankunft von Propheten nach seinem Ableben verkündet hat.

Betrachten wir nun ein Hadith, auf die sich die Nicht-Ahmadi-Muslime zur Unterstützung ihrer Auslegung des Verses verlassen. Eines von diesen ist der Ausspruch des Heiligen Propheten^{SAW} „*lā nabīyya ba'dī*“, welches übersetzt bedeutet: „Es gibt keinen Propheten nach mir“. Wie sind diese Worte zu verstehen? Wenn man sich nur oberflächlich mit dieser Aussage beschäftigt, könnte der Eindruck entstehen, dass tatsächlich kein Prophet mehr erscheinen könne. Doch nicht nur der Vers über *Khātamu-n-nabiyyīn* beseitigt diesen Trugschluss. Wir finden eine entscheidende Aussage von Hadhrat Aisha^{RA}, jener heiligen Frau, welche den Titel „Mutter der Gläubigen“ trägt und die nach dem Ableben des Heiligen Propheten^{SAW} in Fragen der Theologie im Islam eine einzigartige Stellung hatte und den Gefährten in diesen Fragen Rechtleitung gab. Hadhrat Aisha^{RA} sagte:

„Sagt, dass der Heilige Prophet *Khātamu-n-nabiyyīn* (das Siegel der Propheten) ist, aber sagt nicht, dass nach ihm kein Prophet erscheinen wird.“
(*ad-durru-l-manṭūr fī-t-tafsīri bi-l-ma'ūr*, unter dem Vers *mā kāna muḥammadun abā aḥadin*)

Diese Aussage von Hadhrat Aisha^{RA}, deren Authentizität durch eine vollständige und unanfechtbare Überliefererkette gesichert ist, hat die Frage nach der Bedeutung der letzte Prophet zu sein für immer erklärt. Sie lehrte den Gläubigen, dass sehr wohl ein Gesandter in der Gemeinschaft des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} kommen kann, ohne den Rang des *Khātamu-n-nabiyyīn* zu verletzen. Viele große Gelehrte des Islam haben dieser Aussage von Hadhrat Aisha^{RA} ebenjene Bedeutung entnommen, die das Tor des Prophetentums nicht für immer verschließt, sondern mit dem Siegel des Heiligen Propheten^{SAW} die Tür des ihm völlig unterstellten Prophetentums offen lässt. Im Grunde genommen sind wir mit allen Übersetzungen des Wortes *khātam* einverstanden, welche den erhabenen Rang des Heiligen Propheten^{SAW} darlegen. So finden wir ein weiteres Hadith, das keinen Zweifel darüber übrig lässt, was das Wort „Letzter“ denn bedeutet, wenn es in diesem Zusammenhang verwendet wird. In einem Hadith aus der authentischen Hadith-Sammlung *Ṣaḥīḥ Muslim* heißt es:

Der Heilige Prophet^{SAW} sagte: „*Ich bin der letzte der Propheten, und meine Moschee ist die letzte Moschee.*“ (*Ṣaḥīḥ Muslim, kitābu-l-ḥağğ, bāb: faḍlu-ṣ-ṣalāti bi-masğidi*)

Er deutete damit offensichtlich an, dass es genauso wenig einen Propheten wie ihn geben werde, wie es keine Moschee solcher Herrlichkeit und innerer Schönheit wie seine Moschee geben wird. Zukünftige Moscheen werden nicht von gleicher Herrlichkeit sein und ein Abglanz der Moschee des Propheten sein. Die Möglichkeit, dass die Worte falsch verstanden oder falsch ausgelegt würden, wurde vollständig durch den Zusatz geklärt: Ich bin der letzte der Propheten auf die gleiche Art und Weise und in dem gleichen Sinne, wie meine Moschee die letzte der Moscheen verkörpert. Keineswegs bedeutet dies, dass nach der Moschee des Propheten keine Moschee mehr gebaut werden kann oder dass keine Moschee nach dieser als eine Moschee bezeichnet werden kann.

Aussagen muslimischer Gelehrter und Geistlicher

Tatsächlich muss man nicht lange suchen, um zu erkennen, dass die wahre Bedeutung von *Khātamu-n-nabiyyīn* bereits von vielen früheren muslimischen Gelehrten

erkannt und beschrieben wurde. Gelehrte vom frühen Islam bis hin in die Zeit des Verheißenen Messias^{AS} erklärten diese Bedeutung.

Ein großer und berühmter Gelehrter des Islam, *Abū 'Abdullāh Muḥammad ibn 'Alī al-Ḥakīm at-Tirmidī*, sagt über das Wort *khātam*:

„Gemäß unserer Auffassung bedeutet dieses, dass das Prophetentum im Wesen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} mit all seinen Vorzügen seine Vollkommenheit erlangt hat. Sein Herz war wie ein Behältnis für die Vorzüglichkeiten des Prophetentums, das dann mit einem Siegel versehen wurde. Die Auslegung, dass die Bedeutung von Khātamu-n-nabiyyīn der letzte zu erscheinende Prophet sei, drückt doch keine Auszeichnung aus! Welche Erkenntnis steckt denn darin? Das ist zweifellos eine Auslegung der Toren und Unwissenden!“

(Kitāb Khatm al-'auliyā, Kapitel 8. Maṭba'u-l-kaṭulikiyya, Beirut. S. 341)

Welchen Wert hat es, der chronologisch Letzte zu sein? In der Tat ist eine solche fehlerhafte Übersetzung nicht nur unsinnig, sondern sie schmälert den Rang des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Sie gibt den Feinden des Propheten weiterhin die Möglichkeit, sich in ihrem Spott bestätigt zu fühlen und steht im starken Widerspruch zum Rest des Heiligen Qur'an.

So finden wir in den Schriften des Mitbegründers der Deobandi Denkschule im Islam *Maulwī Muḥammad Qāsim Naunutawī* - welcher 1889 verstarb - die folgende eindeutige Aussage, die die Frage beantwortet, welche Bedeutung tatsächlich und einzig und allein dem Rang des Heiligen Propheten^{SAW} gerecht wird. Er schreibt:

*„Der Laie sagt, dass der Gesandte Allahs in dem Sinne der **Khātam** ist, dass seine Zeit als Prophet nach allen anderen Propheten kam und er der Letzte unter den Propheten sei. Doch Menschen mit Verstand wird es sehr wohl einleuchten, dass zeitlich der Erste oder der Letzte zu sein für sich genommen nichts Vorzügliches darstellt. Wie könnten sonst die Worte „sondern (er ist) der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten“ denn als Ehrerweisung verstanden werden? Wenn aber angenommen werden soll, dass diese Eigenschaft nicht eine Vorzüglichkeit darstellt, dann kann *khātam* als zeitliches Ende verstanden werden. Doch ich bin mir im Klaren, dass niemand unter den Muslimen bereit sein würde, diese Bedeutung zu akzeptieren.“* (In: *Tahḍīru-n-nās, dāru-l-'ishā'at*, Karachi.)

Bedauerlich ist aber, dass so viele Muslime heute genau dies in Kauf nehmen! Er stellt weiter fest: *„Wenn wir annehmen, dass ein Prophet nach dem Heiligen Pro-*

pheten^{SAW} erscheinen wird, so wird dies nicht im Geringsten einen Einfluss darauf haben, dass der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} der *Khātam* ist.“

Im sechsten Jahrhundert nach der *hiğra* verkündete Hadhrat *Muhyī-d-Dīn ibn ‘Arabī*, der weltbekannte muslimische Gelehrte und Kommentator (der im Jahre 638 nach der *hiğra* verstarb), in seinem Werk *al-Futūḥātu-l-makkiyya*: „Wir wissen mit Sicherheit, dass es in der muslimischen Gemeinschaft Personen geben wird, deren Rang Allah zufolge der eines Propheten sein wird, indes wird solch ein Prophetentum ohne ein neues Gesetz sein.“ (*al-Futūḥātu-l-makkiyya*, S. 177 ff.)

Die oben angeführten Zitate sind eine sehr kleine Auswahl von hunderten aus den Schriften berühmter Heiliger und weltbekannter Reformer. Von frühester Stunde des Islams an bis hin in das 19. Jahrhundert zeigen diese auf, dass der Titel des Heiligen Propheten^{SAW} als *Khātamu-n-nabiyyīn* in keiner Weise das Erscheinen von Propheten ausschließt, die kein neues Gesetz mit sich bringen und die vollkommene Diener und Anhänger des Heiligen Propheten^{SAW} sind.

Wortverbindungen mit *khātam*

Im Folgenden wird nun auf einen weiteren interessanten sprachlichen Aspekt eingegangen. Wie wir schon gesehen haben, setzt sich das Wort *Khātamu-n-nabiyyīn* aus zwei Wörtern zusammen und bildet eine Genitivverbindung, also „das Siegel der Propheten“. Im Arabischen drückt eine solche Verbindung, in der nach dem Wort *khātam* ein Plural folgt, immer einen Vorzug und eine Qualität aus. So gibt es nicht nur die Verbindung mit dem Wort *nabiyyīn*, sondern wir finden viele Beispiele einer solchen Verbindung mit *khātam* in der arabischen Sprache.

Der Heilige Prophet^{SAW} bezeichnete Hadhrat Ali^{RA} als „*khātamu-l-‘auliyā*“, der Vorzüglichste unter den Freunden Allahs. Auch nannte er seinen Onkel Hadhrat ‘*Abbās*^{RA} „*khātamu-l-muhāğirīn*“, also der Beste der Auswanderer. Als der Gesandte Allahs von badr zurückkam, bat sein Onkel ‘*Abbās* um Erlaubnis, nach Mekka zurückzukehren, um von dort aus zum Gesandten Allahs zu ziehen. Der Heilige Prophet^{SAW} erwiderte darauf:

„*Sei unbesorgt, Onkel, du bist genauso khātamu-l-muhāğirīn (der Beste der Auswanderer) wie ich Khātamu-n-nabiyyīn (Siegel der Propheten) bin.*“

Wir finden weitere zahlreiche Beispiele solcher Verwendungen: Mehrere Male wurden arabische und persische Dichter mit der Bezeichnung „*khātamu-sh-shu ‘arā*“,

die Vorzüglichsten unter den Dichtern, gepriesen. Wir finden Gelehrte im Islam, die als „*khātamu-l-muḥaqqiqīn*“ (die Besten unter den Forschern) titulierte worden sind oder als „*khātamu-l-mufasssīrīn*“, also die Vorzüglichsten unter den Kommentatoren des Qur‘an gelten.

Es sind noch etliche weitere Beispiele zu finden. Können wir nun annehmen, dass es nach diesen Menschen niemals mehr Forscher geben kann? Oder dass kein Mensch es nun wagen darf, sich als Dichter zu bezeichnen? Hat der Heilige Prophet^{SAW} gemeint, dass es nach Hadhrat ‘Abbās^{RA} keinen Auswanderer mehr geben wird? Der Qur‘an, die *ahādīṭ*, die Aussagen großer Heiliger und der menschliche Verstand widersprechen vehement dieser Auffassung!

Das Prophetentum des Verheißenen Messias und Imam Mahdi

Der Heilige Prophet^{SAW} hat den Zustand der Muslime in der Endzeit sehr klar und deutlich dargelegt. Vom Qur‘an würde nur noch die Schrift übrig bleiben, die Moscheen würden zwar voll von Menschen sein, jedoch leer vom Glauben. Der Zustand der Religion würde so schlecht sein, dass der Glaube die Welt verlassen würde. In dieser Zeit würde der Messias kommen. Der Heilige Prophet^{SAW} stellte klar, dass seine Gefolgschaft es sein wird, die diesen Messias und Mahdi hervorbringen wird. Er würde nicht derselbe Jesus, Sohn der Maria sein, von dem einige Muslime behaupten, er sei lebendig im Himmel.

In der authentischen Hadith-Sammlung *Ṣaḥīḥ* Muslim bezeichnet der Heilige Prophet, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, den zukünftigen Messias nicht weniger als viermal innerhalb eines einzigen Hadith als Propheten Allahs (*nabī‘ullāh*). Dieses Vorgehen, den zukünftigen Messias wiederholt als Prophet zu bezeichnen, diene sicherlich dazu, der Gemeinschaft zu Bewusstsein zu bringen, sich nicht in die Irre leiten zu lassen und diesen springenden Punkt mit Gewissheit zu begreifen.

Der Messias der Endzeit ist gekommen! Jener Messias, der ein vollkommener Diener des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} sein sollte. Jener Messias, der aus seiner Quelle schöpfen sollte und der Menschheit die Botschaft des Heiligen Propheten mitteilen sollte, er ist bereits vor mehr als 120 Jahren erschienen. Er ist erschienen in Person von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} aus Qadian. Jede Propherzeiung des Heiligen Qur‘an über die Endzeit und alle Vorhersagen der *ahādīṭ* haben sich in seiner Person erfüllt. Er ist der Mensch, der von seinem Meister den

Titel „Prophet“, Messias und Mahdi erlangt hat. Er ist jener Messias, der aus der Gemeinschaft des Heiligen Propheten^{SAW} kommt und unmittelbar den Segen des Heiligen Propheten^{SAW} erlangt hat. Es wäre absurd zu behaupten, eine Person eines anderen Volkes würde in die Gemeinschaft des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} erscheinen, um diese Aufgabe zu erfüllen. Gottes Wille war es, dass Er den Verheißenen Messias selbst aus dem gesegneten und besten aller Völker erscheinen lässt, anstatt einen fremden Messias vom Himmel herabsteigen zu lassen.

Den einzig noch offenen Weg des Prophetenamtes erläuternd schreibt der Verheißene Messias^{AS}:

*„Wir haben ehrlichen und vollen Glauben in den Vers: Und er ist der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten. Dieser Vers verkörpert fürwahr eine Prophezeiung, von der unsere Gegner keine Vorstellung haben. Die Prophezeiung ist die, dass nach dem Heiligen Propheten^{SAW} alle Türen der Offenbarung nunmehr geschlossen sind, geschlossen bis zum Tag des Gerichts. Unmöglich ist es für einen Hindu, Juden, Christen oder einen sich so bezeichnenden Muslim, sich selbst als Prophet zu beweisen, da alle Fenster zum Prophetentum geschlossen sind. Nur ein Fenster ist offen. Und das ist das Fenster wahrer Gefolgschaft, der Selbstauflösung im Heiligen Propheten^{SAW}. Demjenigen, der Gott durch dieses Fenster erreicht, wird als Widerspiegelung der Mantel der Prophetenschaft Muhammads^{SAW} verliehen. Sein Prophetsein verletzt in keiner Weise die Ehre. Denn er erlangt nichts durch sich selbst. Vielmehr schöpft er von der Quelle seines Meisters, dem Heiligen Propheten^{SAW}. Und die Erlangung dessen zeichnet nicht ihn selbst aus, sondern den Heiligen Propheten. Deswegen erlangte er die Namen Muhammad und Ahmad im Himmel. Kurz gesagt, mein Prophetsein entspringt der Tatsache, dass ich eine vollkommene Widerspiegelung von Muhammad und Ahmad bin. Ich besitze es nicht aufgrund meiner selbst. Ich habe die Namen Muhammad und Ahmad wegen meiner selbstaufgehenden Hingabe an den Heiligen Propheten verdient.“ (Der Verheißene Messias^{AS}: *Ek gālatī ka izāla* [Ein Missverständnis ausgeräumt], *Rūḥānī Khazā`in* Bd. 18. S. 207 - 208)*

Der Verheißene Messias^{AS} sagt weiter: *„Diese Ehre wurde mir nur verliehen, weil ich ein wahrer Gefolgsmann und Diener des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, bin. Hätte ich nicht seiner Gemeinschaft angehört und wäre ich nicht sein Gefolgsmann gewesen, dann hätte ich niemals die Ehre des Zwiegesprächs mit Gott erhalten, selbst wenn meine Dienste so gewaltig und groß wie alle Berge dieser Welt gewesen wären. Dies ist wahr, da nunmehr alle Pforten*

zum Prophetentum geschlossen sind, ausgenommen die Pforte und das Prophetentum des Heiligen Propheten^{SAW}. Nach ihm kann es keinen Propheten mit einem neuen Gesetz geben. Die einzige Art von Prophetentum, die jetzt noch bestehen bleibt, ist jene, welche ohne ein neues Gesetz daherkommt und Bestandteil der wahren Gemeinschaft ist. In diesem Sinne bin ich sowohl ein Gefolgsmann als auch ein Prophet. Mein Prophetentum, nämlich das göttliche Gespräch, ist eine Widerspiegelung des Prophetentums des Heiligen Propheten^{SAW}. Ohne dies ist mein Prophetentum nichts weiter. Es ist das Prophetenamt Muhammads^{SAW}, das sich in meiner Person widerspiegelt.“ (Der Verheißene Messias^{AS}: *Tagalliyāt-e ilāhiyya, Rūhānī Khazā`in* Bd. 2. S. 411-412)

Eine großartige Segnung

Dies ist somit die Bedeutung von *Khātamu-n-nabiyyīn*. Das ist die Erkenntnis darüber, welchen Wert dieser von Gott verliehene Titel an Seinen größten aller Gesandten, dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} hat. Und dieses Wissen ist es, das uns von den unerschöpflichen Früchten Allahs kosten ließ und immer noch kosten lässt.

Die wahre Bedeutung von *Khātamu-n-nabiyyīn* ließ für uns den Weg zu jener Tür öffnen, welche die Tür von großartigen Segnungen Allahs ist. Wir sind jene Jamaat, über die der Heilige Prophet^{SAW} prophezeit hatte, dass diese Jamaat des Verheißenen Messias seinen Gefährten ähneln wird. So sagte der Verheißene Messias^{AS}: „Den Gefährten gleich ist jener, wer mich erkannt hat.“

Durch die wahre Kenntnis über *khatm-e nubuwwat* sehen wir jeden Tag das Licht Allahs. Es ist genau diese wahre Erkenntnis über *Khātamu-n-nabiyyīn*, welche uns das größte aller heute möglichen Geschenke, nämlich das *khilāfat* beschert hat. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hatte jene Zeit vorhergesagt, in der das *khilāfatun* ‘*alā minhāgi-n-nubuwwa* – das *khilāfat* auf der Grundlage des Prophetentums – wieder etabliert werden würde. Wer kann sich heute damit auszeichnen, Diener dieses gesegneten göttlichen System zu sein? Wer ist es, der diese göttlichen Segnungen und Gunsterweisungen durch das *khilāfat* erfährt? Es ist einzig und allein die Jamaat des Verheißenen Messias^{AS}. Er hat durch sein völliges Aufgehen in seinem Meister, dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, einen solch großen Schatz hinterlassen, welcher seine Segnungen aufgrund des Segens des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} in der ganzen Welt verbreitet.

All dies sind Segnungen, welche der Jamaat des Verheissenen Messias^{AS} zu Teil wurden, durch den Segen des *Khātamu-n-nabiyyīn*. Nur wenn wir die wahre Bedeutung davon verstehen, ist es möglich, an den Segnungen des Prophetentums teilzuhaben. Lassen Sie uns die Tür des Prophetentums aufgrund des völligen Gehorsams zum Heiligen Propheten^{SAW} offen, sonst werden wir von diesen Segnungen außen vor bleiben. Kein fremder Messias wird vom Himmel herabsteigen. Der vom Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} vorhergesagte Messias ist gekommen, völlig versunken in der Liebe seines geliebten Meisters, um die Schätze des Heiligen Propheten^{SAW}, des *Khātamu-n-nabiyyīn*, des Siegels der Propheten, des besten, erhabensten, vollkommensten und größten aller Gesandten zu verbreiten.

Weiterführende Literatur:

MUHAMMAD (SAW) - DAS LEBEN DES HEILIGEN PROPHETEN

von HADHRAT MIRZA BASHIR UD-DIN MAHMUD AHMAD^{RA}

ISBN: 978-3-944277-12-7

AHMADIYYAT - DER WAHRE ISLAM

von HADHRAT MIRZA BASHIR UD-DIN MAHMUD AHMAD^{RA}

ISBN: 978-3-932244-80-3

Online erhältlich unter www.verlagderislam.de

Kostenfreier Download verfügbar unter www.ahmadiyya.de



Der offizielle Fernsehsender der
Ahmadiyya Muslim Jamaat

**Erreichbar unter folgenden Satelliten-Einstellungen
(Schüssel-Ø mind. 1m beachten):**

Satellit: Hotbird 7A

Frequenz: 10.722 Mhz

SR: 29900 Mbps

Position: 13° East

Polarisation: Horizontal FEC: 3/4

LIVE- & Web-Streams erhalten Sie unter:

MTA International: www.mta.tv

MTA Deutschland: www.mta-tv.de

Kontakt:

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Genfer Straße 11

60437 Frankfurt am Main



Fragen-Hotline (deutsch): 0800 210 77 58

Fragen-Hotline (türkisch): 0800 000 13 25

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de

Web: www.ahmadiyya.de